

Herbstzeit

Man sieht es ist wieder die Zeit,

Wenn der Baum verliert sein Kleid.

Die Blätter tönen gelb und braun,

Die Natur tut anders schau'n.

Die Tiere b'reiten sich auf ihre Nacht,

Bis der Frühling sie wieder erwacht.

Herbstmut

Wenn der Himmel ist noch klar
doch die Welt ist fast schon starr
Wenn sich Äste im Winde wiegen
und viele der Blätter am Boden liegen

Wenn alles ist so leer und kalt
und der Winter kommet bald
Wenn wir das Rausgehen meiden
Und man wärmer muss sich kleiden

Dann sehnen sich Kinder, die im Laube spielen
Während Blätter langsam fielen
Nach neuer Hoffnung, neuem Mut
Dass die Zukunft macht alles wieder gut.

Sarah, Alina, Lucy, Sophie

Ich im Herbst

Schön ist es im Herbst zu wandern

Bunt ist jeder Busch und Stein

Zu sehen wie die Bäume sich ändern

Orange ist der Sonnenschein

Voll von Freuden ist mir die Welt

Die schönen Blätter sind sichtbar

Weil mir der Herbst gefällt

Traurigkeit ist nicht da

Wahrlich ich bin weise

Ich bin sehr intelligent

Ich ziehe meine Kreise

Dies ist mein Happy End!

Hässlich ist es im Winter zu wandern

Grau ist jeder Busch und Stein

Zu sehen wie sich die Temperaturen ändern

Es gibt keinen Sonnenschein

Inspiziert von Hermann Hesse, „Im Nebel“

Kalt ist es im Pool

Trotzdem ist er so cool wie Nikita Chmoul

Auch die Elfen sind erfroren

Wie mein leicht eingeschränktes Einhorn

Auf meiner Farm beginnt es zu weihnachten

Trotzdem gibt es keine Schneeschlachten

Denn der Mais muss wachsen

Das ist aber leider nicht in Niedersachsen

Auch Halloween nahet schon bald

Dort läuft man rum und bewirft Häuser mit Eiern

Und danach geht man bei Carlotta feiern

Der Herbst halt

Herbst

Wenn Mondlicht nicht mehr durch die Zweige fällt

Ich in Run durch die Straßen geh',

Sonnenlicht langsam die Welt erhellt

Und ich seh';

Die Bäume wie sie in den Pfützen glitzern,

Straßen erleuchtet wie von Elfen,

Vögel vor Kälte zwitschern

Und Menschen sich im Nebel helfen.

Keiner ist mehr im Park unterwegs

Die Vögel zwitschern woanders

Der Regen setzt ein

Es wird ungemütlich draußen

Keiner ist mehr im Park unterwegs

Der Boden, bedeckt von orange-goldenen Blättern

Bäume stehen ohne ihr Blütenkleid da

Und über mir, der Himmel, voll mit grauen Wolken

Herbstwetter (2021)

Der Regen ergießt sich über die Felder,
Die Sonne färbt den Himmel rot,
Die Blätter werden immer gelber,
Für den Sommer bedeutet das den Tod.

Die Kälte, die ins Land einbricht,
Die Zeit, die sich dem Ende neigt,
Gefolgt von einer dicken Schneeschicht,
Und nichts mehr übrig bleibt.

Der Sommer ist vorüber,
jetzt ist es nass und kalt,
der Drachen fliegt hinüber,
in die Vorweihnachtszeit.

Dann gibt's wieder Glückseligkeit,
beim Essen am schwarzen Kamin,
die Kinder spiel'n voll Heiterkeit,
mit Schlitten im weißen Schnee.

Der fröhlichste der Bäume,
findet seinen Weg ins Haus,
wo jeder Mensch schon träume,
vom blühenden Scharbockskraut.

Simon, Leonard

Herbstbaum

Morgens, wenn ich aufwache, seh' ich als erstes dich
Du stehst im roten Blütenkleid, was anderes seh' ich nicht
Ich find gefallen an deiner Pracht, doch du scheinst unbehaglich
Zuerst war ich verwirrt davon, dabei ist es gar nicht fraglich

Denn während ich den Herbst seh', bunt und klar
Ist für dich nun die Vergänglichkeit da
Die Blätter, die du so lang dein Eigen nanntest
werden nun ausfallen, wie ja bekannt ist

Doch lieber Baum, sei nicht traurig
Auch wenn die Kälte scheint so graulich
Wirst du voll eingenommen von neuer Pracht stehen
Und alles sein, was meine Augen sehen.

Einsamer Herbst

Die Sonne, sie berührt schon lang` nicht mehr die Blätter,
Traurig blicken die Bäume drein,
Trist und stürmisch ist das Wetter
Verlassen von der Sonne, die Wolken weinen.

Der Geruch von Gold schwebt in der Luft,
Mosaikartig legen sich die Blätter nieder,
Die Sonne hinterlässt in meinem Herzen eine riesen Kluft,
Traurige Lieder singen die Vögel in ihrem warmen Gefieder.

Oh, Sunna, warum musstest du mich verlassen?!

Dunkel sind die Tage ohne dich

Die Welt sie wird schon bald erblassen

Ohne dein Licht

Stefen, Jelda